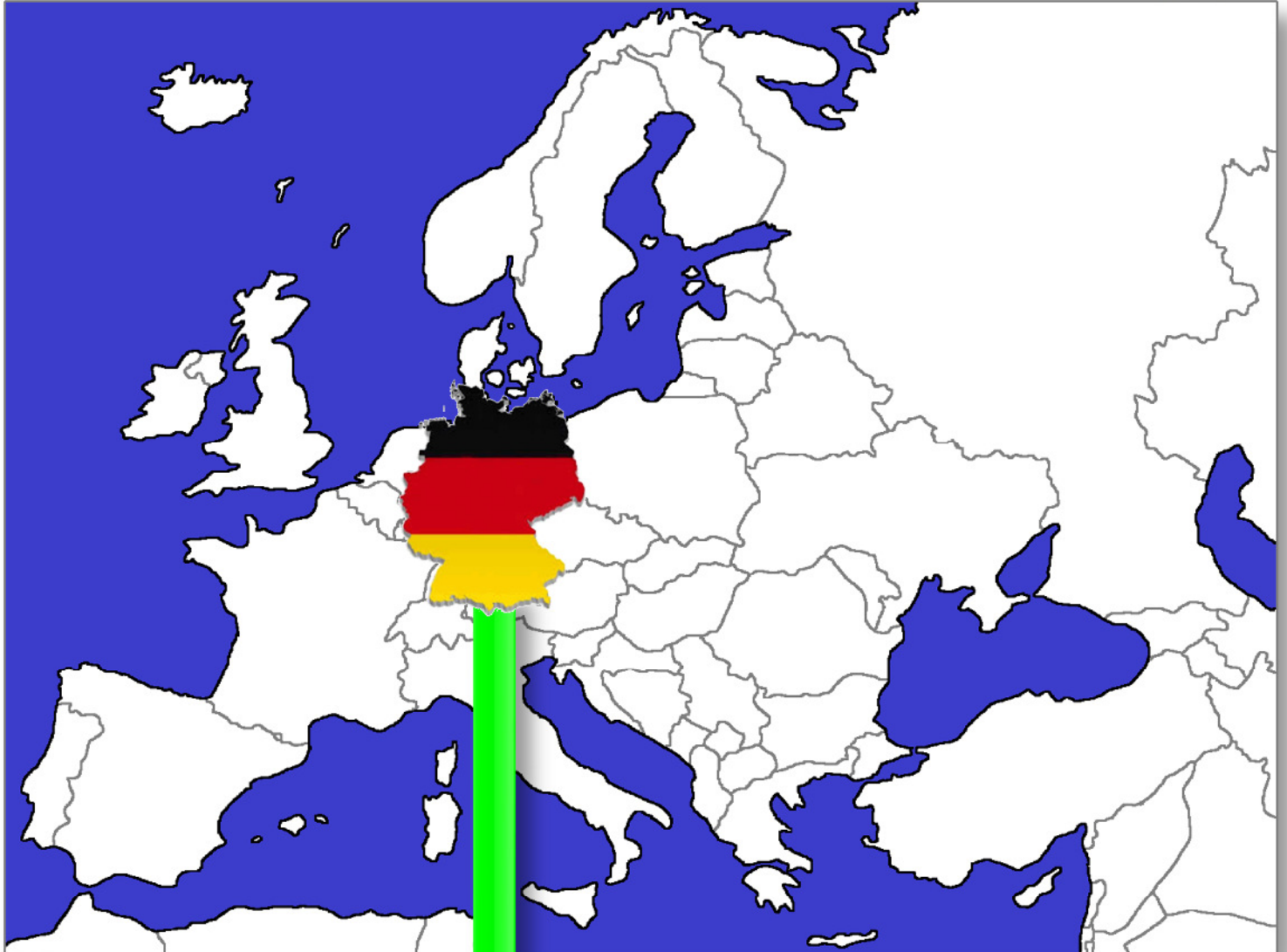


Rotary
district 1880



**rotary
youth
exchange**



**Dieses Handbuch für Outbounds 2019-2020
des Rotary Distrikt 1880 ist ein lebendes Dokument**

Wir freuen uns über Euren Input und Eure Verbesserungsvorschläge ☺

EINLEITUNG

Die rotarischen Austauschregeln und Bedingungen sind zwar weltweit gleich – deren Auslegung kann jedoch von Land zu Land durchaus unterschiedlich sein. Hinzu kommen landesspezifisch unterschiedliche Gesetze (z.B. Jugendschutz).

Dieses Handbuch ersetzt also **nicht** die Regeln und Bedingungen, die Du von Deinem Gast-Distrikt und Gast-Club erhalten wirst und die durchaus in vielen Details und Auslegungen von der Zusammenstellung hier abweichen können.

Du solltest Dich im Gastland also **nicht** auf den Inhalt dieses Handbuches berufen. Es kann Dir aber, bis Du die entsprechenden Informationen aus Deinem Gastland erhältst, die Vorbereitung erleichtern.

Maßgeblich für Deine Zeit im Austausch sind die Regeln, Bedingungen und Gesetze sowie deren Auslegung, so wie sie in Deinem Gastland und -Distrikt gelten und üblich sind.

Andere Länder – andere Sitten !

Trotzdem sollte Dir dieses Handbuch bei der Vorbereitung auf Dein Jahr im Ausland eine Hilfe sein. Erwartungen sind einfacher zu erfüllen, wenn man sich ihrer bewusst ist...



Inhaltsverzeichnis

ERWARTUNGEN

Was Rotary von Dir erwartet	3
Was Du von Rotary erwarten darfst	4
Was Deine Gastfamilie von Dir erwartet	4
Was Du von Deiner Gastfamilie erwarten darfst	4
Was Du von Deinem Counselor erwarten darfst	5
Was Dein Counsellor von Dir erwartet	6
Was Du von Deinem Jahr im Ausland erwarten darfst	6

REGELN & BEDINGUNGEN

Rotary International Regeln & Bedingungen	7
Als Beispiel: Regeln unseres Distrikts 1880	7
Fragen die Du an den ersten Tagen mit Deiner Gastfamilie klären solltest	8
Kurzer Rückblick	9
Guter Rat muss nicht teuer sein	11

Was Rotary von Dir erwartet

1. Sei ein guter Botschafter Deiner Familie, Deines Heimat-Rotary Clubs und Distrikts und Deines Landes, der Region, Deiner Stadt und Deiner Schule. Manchmal wirst Du der einzige Deutsche sein, den Deine Kontaktpersonen in ihrem Leben näher kennen lernen – der Eindruck, den sie von Dir bekommen, wird ihre Beurteilung aller Menschen aus unserem Land beeinflussen.
2. Sei gerecht und objektiv beim Vergleich Deines Gastlandes mit Deiner Heimat. Viele Dinge müssen anders sein (oft schon des Klimas wegen). Rede nicht schlecht über Dein Gastland, die Region, Stadt, Club und Familie.
3. Sei rücksichtsvoll, höflich, hilfsbereit, freundlich und zeige Respekt. **Sei Du selbst !**
4. Zeige Verantwortung. Treffe Entscheidungen – aber mit Vorsicht. Nimm Dein Leben in Deine eigenen Hände – aber mit Vorsicht (Geld, Disziplin, Manieren).
5. Schließe Freundschaften mit Menschen aus Deinem Gastland – mit Jugendlichen und Erwachsenen – nicht nur mit anderen Austauschschülern.
6. Kooperiere mit Deiner Gastfamilie, den Rotariern und Deinen Lehrern.
7. Nimm die Schule ernst (auch wenn Du zu Beginn vielleicht kaum etwas verstehst). Gehe diszipliniert regelmäßig zum Unterricht und bringe Dich aktiv ein.
8. Beteilige Dich an Schul- und Gemeindeprojekten und Events (Sport, Feste, Soziales).
9. Nimm an Rotary-Veranstaltungen teil – in Deinem Club und im Distrikt – wann immer Du eingeladen wirst und die Teilnahme möglich ist. Denke daran: die Teilnahme an Distrikt-Orientations ist ebenso Pflicht wie das Schreiben der Quartalsberichte an Deinen Heimatdistrikt !
10. Mache mit bei Schulteams (Musik, Sport, Freizeit), Sportvereinen, Interact u.a. – Deine Teilnahme wird für Dich und alle, die Du dort kennenlernst, eine Bereicherung sein.
11. Halte guten Kontakt zu Deinem Counselor. Informiere ihn regelmäßig. Sollte das Verhältnis nicht funktionieren, versuche ein Gespräch mit dem Clubpräsidenten zu führen.
12. Sag "Danke" und schreibe kleine Dankesbriefchen (auch Email/Facebook etc.), wenn Du ein Geschenk bekommst oder Dir jemand etwas Gutes tut (Einladungen o.ä.).
13. Es ist wahrscheinlich, dass Du gebeten wirst, Dich und Dein Land in einer Präsentation vorzustellen. Empfinde das als Ehre! Nimm die Einladungen an und die Verantwortung ernst. Bereite die Präsentation gut vor – am besten schon zu Hause. Denke daran, wer Dein Publikum sein wird. Wenn möglich zeige auch Persönliches – Bilder Deiner Familie, Deiner Heimatschule/-Stadt/-Region/Land, Deiner Leidenschaften & Hobbies.

Was Du von Rotary erwarten darfst

1. Sorge um Dein Wohlergehen
2. Rücksichtnahme
3. Verständnis
4. Hilfe bei Problemen (fast) jeder Art
5. Ein monatliches Taschengeld (in ortsüblicher Höhe)
6. Einen mit Bedacht ausgewählten Counselor als vertraute Ansprechperson
7. Eine mit Bedacht ausgewählte Gastfamilie

Was Deine Gastfamilie von Dir erwartet

1. Du passt Dich an **ihre** Lebensweise an
2. Du befolgst die häuslichen Regeln und "Ausgangsregeln"
3. Du vertraust ihrem Rat bei der Wahl von Freunden, Schule, Aktivitäten etc.
4. Du bist rücksichtsvoll, hilfsbereit, überlegt und sparsam – speziell im Umgang mit Essen und bei der Nutzung von Telefon, TV, Computer, Internet etc. Du verlässt Bad und Toilette immer so aufgeräumt und sauber, wie du sie vorgefunden hast.
5. Du hältst in Deinem Zimmer Ordnung und räumst immer Deine Kleidung auf
6. Du bist sauber und gepflegt – und so gekleidet, wie es in der Familie / Schule die Regel ist
7. Du hilfst bei kleineren Hausarbeiten, wie es in der Familie üblich ist. *(Du musst Dich aber nicht andauernd als Babysitter einsetzen lassen => Counselor)*
8. Du kommst mit Deinem Taschengeld zurecht und planst Deine Ausgaben. Erwarte nicht, dass Dir die Gastfamilie ein weiteres Taschengeld gibt – *(Schulverpflegungsgeld ausgenommen)*
9. Du planst Deine Einkäufe rechtzeitig. Erwarte nicht, dass die Familie nur Deinetwegen Einkaufsfahrten unternimmt.
10. Du bedankst Dich besonders bei besonderen Gelegenheiten – z.B. wenn man Dich zu einem besonderen Fest, einer tollen Veranstaltung oder in einen Urlaub mitnimmt

Was Du von Deiner Gastfamilie erwarten darfst

1. Dass sie Dich wie ein eigenes Kind behandeln – Du kannst Fürsorge und Rücksichtnahme erwarten, aber Du solltest auch mit Gasteltern rechnen, die Dir Regeln vorgeben und Aufgaben sowie Verantwortlichkeiten zuweisen – so wie sie es mit eigenen Kindern machen (würden).
2. Dass sie eine freundliche häusliche Umgebung zur Verfügung stellen. Ein Zimmer mit einem eigenen Bett – (dabei kann es sein, dass Du das Zimmer mit einem anderen Schulkind teilen musst), ausreichende landestypische Mahlzeiten (inclusive Schulverpflegung, außer der Gast-Club hat dafür eine andere Regelung getroffen) und eine Einbeziehung in das soziale Umfeld der Familie.

3. Dass sie für Dich notwendige Fahrten durchführen oder organisieren (z.B. für Schulwege). Die Fahrten zu rotarischen YE-Aktivitäten werden üblicherweise durch Rotary organisiert/finanziert.
4. Dass sie Dir Regeln für das tägliche Leben im Haushalt vorgeben und erklären – anpassen und einhalten musst Du sie – **nicht andersrum** !
5. Dass sie Dich in Schulangelegenheiten unterstützen, Dich in finanziellen Dingen beraten (aber Dir kein Geld geben) und Dir bei Sprach- und Gesundheitsproblemen, sozialen Themen wie Freundschaften, Einladungen u.v.m. landestypische gute Ratschläge geben.
6. Dass sie Dir Hinweise bei der Auswahl Deiner Freunde vor Ort geben. Das ist oft wichtig – Du bist in einem fremden Land mit besonderen Sitten und Gebräuchen – Du wirst auch danach beurteilt, mit welchen Leuten Du Kontakt hast. Vielleicht anders als zuhause kann es in Deinem Gastland wichtige gesellschaftliche Regeln geben, deren Verletzung schwerwiegende Folgen für Deine soziale Integration haben können. Vertraue auf den Rat Deiner Gasteltern und bitte aktiv darum.
7. Dass sie, wie auch Dein Gastclub, Dich dabei unterstützen, die Kultur, die Region und das Land kennen zu lernen. Hoffentlich nehmen sie Dich mit auf Ausflüge zu besonderen Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten.
8. Dass sie verständnisvoll sind – sie müssen auch akzeptieren, dass die Anpassung an ihre Lebensart etwas Zeit braucht

Was Du von Deinem Rotary Counselor erwarten darfst

1. Dass er mit Dir den Kontakt aufnimmt – möglichst frühzeitig vor Deiner Reise/Ankunft.
2. Dass er, wenn irgend möglich, mit Deiner (ersten) Gastfamilie zusammen Dich bei Deiner Ankunft am Flughafen in Empfang nimmt.
3. Dass er Dich Deinen Gastfamilien vorstellt und beim Familienwechsel dabei ist.
4. Dass er Dir hilft, ein Bankkonto einzurichten (in vielen Ländern ist das erst ab 18 Jahre möglich) und Dir, falls Deine Gastfamilie dazu nicht in der Lage ist, für Dich Überweisungen durchführt.
5. Dass er Dich in Versicherungsfragen berät und den “Emergency Fund” für Dich aufbewahrt.
6. Dass er Dir die lokale Auslegung der rotarischen Regeln und spezieller Distriktregeln erklärt
7. Dass er Dich bei Deiner Schule anmeldet, Dich bei der Auswahl Deiner Klassen/Kurse/ freiwilligen Aktivitäten (Sportvereinen etc.) und ähnlichen Fragen unterstützt.
8. Dass er Dir bei der Lösung von Problemen mit Deiner Gastfamilie und/oder Deiner Schule hilft und dabei auch die Rolle als Sparringspartner oder Verteidiger übernimmt.
9. Dass er Dir das monatliche Taschengeld (von Deinem Gastclub) übergibt oder die Übergabe organisiert. Üblicherweise sollte das um den Monatsanfang geschehen.
10. Dass er Dir hilft, an den Rotary/Rotex Veranstaltungen (Orientations etc.) teilzunehmen (incl. der Reiseorganisation). Dass er die Meldekosten dieser Veranstaltungen überweist und Dir die Fahrtkosten (gegen Beleg !!!) erstattet.

11. Dass er Dich bzgl. der Reisen allgemein und spezieller Fahrten berät. Individuelle Reisen / Fahrten unterliegen strengen Regeln & Formvorschriften. Du brauchst Unterschriften Deiner Gastfamilie, Deines Gastclubs, des Distrikt Youth Exchange Officers und in manchen Fällen auch Deiner Eltern zuhause und Deines Sponsor-Clubs.
12. Dass er Dir hilft, spezielle Aktivitäten zu planen / durchzuführen.
13. Dass er Dich mindestens einmal im Monat kontaktiert/trifft, um zu erfragen, wie es Dir geht und ob Du seine Hilfe brauchst.

Wenn die Zusammenarbeit mit Deinem Gast-Club (Counselor, YEO, Präsident) nicht klappt – sprich den Inbound-Koordinator Deines Gast-Distrikts an. „Letzte Hilfe“ ist Dein Outbound-Koordinator/in in Deutschland !

Was Dein Rotary Counselor von Dir erwartet

1. Deine Aufmerksamkeit und Mitarbeit.
2. Dass Du ihn regelmäßig informierst.
3. Dass Du die rotarischen Regeln für Austauschschüler kennst und einhältst.
4. Dass Du seinen/Ihren Rat befolgst – speziell bei schulischen, familiären und gesellschaftlichen Dingen und Deinem Verhalten.

Was Du in Deinem Austauschjahr zu erwarten hast

1. Du wirst einen „Kulturschock“ erleben !
2. Viele Dinge werden anders sein – nicht falsch – nicht schlechter – nicht besser – **aber anders.**
3. Sprache, Bräuche, Essen, Geld, Verkehr, Schule, Familie – alles fremdartig und anders !
4. Du wirst Heimweh haben – **aber Du wirst darüber hinwegkommen !**
5. Du wirst viel lernen und Dir einen neuen Lebensstil angewöhnen – Du wirst eine neue Kultur leben.
6. Du wirst Dich in einer neuen Sprache heimisch fühlen.
7. Du wirst mehr Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung entwickeln.
8. Du wirst Freundschaften schließen mit jungen und alten Menschen aus Deinem Gastland und aus vielen anderen Ländern und Kulturen dieser Erde – und Du wirst lernen, Menschen und Lebensweisen zu respektieren, die anders sind als die zuhause.
9. Dieses Jahr wird vermutlich das erlebnisreichste Deines Lebens werden – Du wirst zuhause viel zu erzählen haben 😊

REGELN & BEDINGUNGEN

Regeln und Bedingungen von Rotary International für Austauschschüler

Die Regeln von Rotary International gelten für alle Teilnehmer des Rotary Youth Exchange Programms. Zusätzlich zu diesen Regeln hat (fast) jeder Rotary Distrikt eigene Auslegungen oder Regeln festgelegt. Du solltest diese speziellen Regeln entweder in einem vergleichbaren Handbuch Deines Gast-Distrikts für Inbounds finden oder im Rahmen einer (der ersten) Orientation in Deinem Gastdistrikt kennenlernen.

Halte Dich an die Regeln – sie sind alle zu Deinem Wohl und Schutz gedacht!

Die nachfolgende Auflistung der Regeln in Deinem Heimatdistrikt ist also nur als ein Beispiel zu sehen:

ZUSAMMENFASSUNG: REGELN & BEDINGUNGEN im DISTRIKT 1880

1. Die Gesetze des Gastlandes sind zwingend zu befolgen ((incl. Jugendschutzgesetze)
2. Regelmäßiger Schulbesuch ist Pflicht, ebenso wie die aktive Verbesserung der Sprachkompetenz.
3. Den Anweisungen der Gastfamilie und der Vertreter des Gast-Clubs (denen Deine Eltern die Elternrechte übertragen haben) müssen befolgt werden. Gleiches gilt für Anweisungen der Rotex-Mitglieder (als autorisierte Rotary-Beauftragte) während der Inbound Orientations oder Distrikt-Veranstaltungen.
4. Kein Sex
5. Kein Lenken motorisierter Fahrzeuge (Auto / Motorrad etc.). Kein Versicherungsschutz !
6. Keine Drogen (kein Besitz, kein Gebrauch !) (ACHTUNG: in manchen Ländern hohe Gefängnisstrafen oder gar Todesstrafe !).
7. Kein Alkoholmissbrauch (ACHTUNG: in vielen Gastländern wird Alkoholgenuss genauso strikt geahndet wie Drogen)
8. Kein „do-it-yourself-travelling“ – wenn überhaupt, dann nur mit formalisierter Zustimmung (“Travel-Permission”)
9. Kein illegales Downloading/Streaming aus dem Internet. In manchen Ländern stehen, wie in Deutschland, hohe Geldstrafen darauf. (ACHTUNG: In einigen Gastländern sind die Gesetze weniger scharf als in Deutschland und z.B. Tauschplattformen erlaubt. Denke daran in Deutschland illegale Apps/Programme vor Deiner Heimreise wieder zu deinstallieren !)
10. Halte Dich fern von (politischen) Demonstrationen – es gibt immer das Risiko einer Gewalt-Eskalation !
11. Keine Besuche im Heimatland und keine Eltern- oder Verwandtenbesuche im Gastland, bevor das Austauschprogramm nicht offiziell abgeschlossen ist. (*Unausweichliche Ausnahmefälle nur mit schriftlicher Genehmigung des Distrikt Chairs*)

- Niemand, **auch nicht Deine leiblichen Eltern**, sind befugt, Ausnahmen von diesen Regeln zu genehmigen (zero tolerance!).
- Regelverletzungen müssen von den Gasteltern, den Rotexern, dem Club-YEO oder dem Counselor umgehend dem YE-Chairman des Gastdistrikts und dem Inboundkoordinator gemeldet werden. Ergebnis kann eine "Gelbe Karte" oder eine "Rote Karte" = "Early Return" sein.
- Eine zweite "gelbe Karte" führt automatisch zu einer "Roten Karte" = „Early Return“.
- Verletzung der Regel "keine Drogen" führt automatisch zur "Roten Karte" = "Early Return".

Teilnehmer am Rotary Youth Exchange und deren Eltern müssen sich der Regeln und der Folgen bei deren Verletzung vollumfänglich bewusst sein. Mehrkosten, die durch einen „Early Return“ in Folge von Regelverletzungen entstehen, müssen von den leiblichen Eltern getragen werden.

Fragen für die ersten Tage (First Night Questions)

Um dem Austauschschüler und der Gastfamilie den Beginn der Eingewöhnung zu erleichtern, hat Rotary Deutschland einen Fragebogen entwickelt mit Fragen, die in den ersten Tagen zwischen dem Schüler und der Gastfamilie geklärt werden sollten. Die frühzeitige Besprechung der Regeln erleichtert die systematische Eingewöhnung und hilft, Missverständnisse zu vermeiden.

Die Listen sind im web auf www.rotary-jd.de (Downloadcenter) oder direkt über die u.a. Links zu finden. Es gibt sie – jeweils zweisprachig mit Deutsch in Englisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch. So kann die Gastfamilie (in der Regel) in ihrer Heimatsprache die Fragen lesen.

Da es solche Listen eventuell in Deinem Gastland nicht gibt, empfiehlt es sich für Dich, die Version für Dein Gastland auszudrucken und mitzunehmen. Deine Gasteltern sind vielleicht nicht so gut auf den Austausch vorbereitet wie Du – und werden sich über diese Hilfestellung freuen.

http://www.rotary-jd.de/fileadmin/user_upload/Downloadcenter/Lets_talk_about/Lets_talk_about_deutsch-englisch.pdf

http://www.rotary-jd.de/fileadmin/user_upload/Downloadcenter/Lets_talk_about/Lets_talk_about_deutsch-italienisch_web.pdf

http://www.rotary-jd.de/fileadmin/user_upload/Downloadcenter/Lets_talk_about/Lets_talk_about_deutsch-portugiesisch_web.pdf

http://www.rotary-jd.de/fileadmin/user_upload/Downloadcenter/Lets_talk_about/Lets_talk_about_deutsch-spanisch_web.pdf

Ein kurzer Rückblick

VERSICHERUNG – Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung sind für alle Austauschschüler Pflicht. Versuche, immer eine Versicherungsbestätigung mit der Versicherungsnummer und Kontaktadresse bei Dir zu haben – gib' jeweils Deinen Gasteltern eine Kopie. Kläre zu Beginn Deines Austauschs ab wie **im Krankheitsfall und/oder bei einem Unfall** die Kostenerstattung abläuft.

GELD – Du hast eine Anweisung bekommen, als Notfall-Fonds einen Betrag in bar mitzunehmen (meist € 300 oder US\$ 300). Dieses Geld ist **nicht** für die Dinge des täglichen Lebens gedacht. Dafür erhältst Du (nach ortsüblichen Regeln) ein Taschengeld von Deinem Gastclub. Von Deiner Gastfamilie sollst Du kein zusätzliches Taschengeld erhalten. Abhängig von Deinem Ausgabeverhalten kann es sein, dass Du gelegentlich von Zuhause Geld brauchst, um Kleidung o.ä. zu kaufen oder an touristischen Reisen teilzunehmen. Besprich das mit Deiner Familie, bevor Du abreist und bitte Deinen Counselor um Hilfe

bei der Abwicklung (falls Du vor Ort kein Konto einrichten kannst). **ACHTUNG:** Bei interkontinentalen Überweisungen zieht die Bank manchmal eine Gebühr von bis zu € 50.- ab. **TIPP:** sehr bewährt hat sich eine Prepaid-Kreditkarte oder eine Unterkarte zur Kreditkarte der Eltern. Letztere kann individuell begrenzt und gesichert werden.

REISEN – Meist wirst Du Gelegenheit haben, an Reisen teilzunehmen. Bei Veranstaltungen Deines Clubs oder des Distrikts entstehen Dir üblicherweise keine Kosten – auch nicht, wenn Dich Deine Gastfamilie mitnimmt. Oft bietet der Distrikt ein touristisches Rahmenprogramm an – die Kosten dafür gehen zu Lasten Deiner Eltern – kläre mit ihnen den finanziellen Rahmen ab, in dem Du Dich anmelden darfst. In Härtefällen frage Deinen Counselor, ob Dir der Club oder der Distrikt vor Ort „unter die Arme greifen kann“. Denke daran, dass alle anderen (individuellen) Reisen rechtzeitig im Voraus einen strengen Genehmigungsprozess durchlaufen müssen, bei dem Deine Eltern, Deine Gasteltern, Dein Counselor und Dein Gastclub, ggf. auch Dein Gastdistrikt und Dein Sponsor-Distrikt unterschreiben müssen. http://www.rotary-jd.de/fileadmin/user_upload/Downloadcenter/Reisegenehmigung.pdf

ORIENTATIONS – Die meisten Distrikte bieten für die Austauschschüler gemeinsame Orientations an. Hier wirst Du die örtlichen Regeln und die Kultur des Landes kennen lernen, auf spezielle Gesetze hingewiesen werden und Tipps erhalten, wie man typische „Fettnäpfchen“ vermeidet. Auch alle Termine, die für Dich relevant sind, wirst Du erfahren und welches touristische Angebot zusätzlich besteht. Du wirst dabei viele andere Austauschschüler kennen lernen und darunter Freunde finden. Das soll Dich aber nicht davon abhalten, Freunde im Gastland zu finden und Dich in Familie, Schule und Vereinen zu integrieren.

DROGEN und ALKOHOL – Besitz, Gebrauch und Handel/Weitergabe von Drogen ist prinzipiell für Austauschschüler verboten und ein Grund für einen sofortigen „Early Return“. Hinzu kommt ggf. landestypische, teils sehr rigorose gesetzliche Verfolgung. Bei Alkohol sind meist die landestypischen (und gesetzlichen) Regelungen ähnlich strikt – fast immer sehr viel strenger als in Deutschland. Werden die RYE Regeln in ihrer lokalen Auslegung nicht eingehalten, ist das ein Grund für einen „Early Return“.

MOTORISIERTES FAHREN – Es ist Dir nicht erlaubt, ein motorisiertes Fahrzeug (Auto, Moped, Boot, Leichtflugzeug o.ä.) selbst zu lenken. Im Sportbereich ist das unbedingt vorab (auch mit der Versicherung) zu klären.

BESUCH VON ZUHAUSE – Besuche von Eltern, Verwandten oder Freunden sind prinzipiell während der Austauschzeit (auch nicht während der Schulferien) nicht gestattet. Unausweichliche Ausnahmen muss der Chair und/oder der Inbound-Koordinator des Gast-Distrikts rechtzeitig vorher genehmigen. Nach dem Ende des Schuljahres könnten Dich Deine Eltern besuchen – dann muss mit einem speziellen Formular der Austausch offiziell beendet werden – die Verantwortung für Dich geht wieder auf Deine leiblichen Eltern über. Bei eventuellen anschließenden Urlaubsreisen mit Deinen Eltern im Gastland musst Du auf die Laufzeit/**Gültigkeit Deines Visums** achten !

RÜCKFLUG: Alle Austauschschüler sollen mit einem umbuchbaren Rückflug reisen. Etwa drei Monate vor dem Schuljahresende solltest Du in Absprache mit Deinem Counselor (und i.d.R. dem Inbound-Koordinator des Gastdistrikts) Deinen Rückflugplan erstellen (**Gültigkeit Deines Visums beachten !**) und die entsprechende Terminbuchung bei der Fluggesellschaft vereinbaren. Die normale Planung ist, dass Austauschschüler in der Woche nach dem Schuljahresende die Heimreise antreten. Alle Ausnahmen (auch die „Abholung“ durch Eltern) müssen rechtzeitig vorher schriftlich genehmigt werden (Formblatt „Termination of the Exchange“).

EINIGE GUTE RATSCHLÄGE

Viel Heimatkontakt verstärkt Heimweh. Beschränke Deine Heimatkontakte (Facebook, Whatsapp, Skype, Email und Telefon etc.) auf das absolut unvermeidbare Maß und auf spezielle Anlässe (Geburtstage, Feiertage und Notfälle). Häufige Heimatkontakte in der Muttersprache erschweren die Eingewöhnung, und Anpassung, verhindern das schnelle Erlernen der Sprache und verstärken oder verlängern Heimweh.

Wähle Deine Freunde mit Bedacht aus. Hört sich vielleicht blöd an, ist aber sehr wichtig. Du bist in einem fremden Land. Du wirst auch nach den Menschen bewertet, mit denen Du Dich umgibst. Vertraue Deiner Gastfamilie und Deinem Counselor, wenn sie Dich beraten oder warnen. In vielen Gastländern werden diese Themen sehr viel wichtiger genommen als in Deutschland. In einer anderen Kultur kann es Dir schwer fallen, jemanden nach kurzer Zeit zu beurteilen.

Lerne und nutze die Sprache Deines Gastlandes und spreche sie bei jeder Gelegenheit, die sich bietet. Du wirst die Sprache nicht lernen, wenn Du in Deiner Muttersprache sprichst, liest oder schreibst. Häufige Kontakte mit Deiner Familie und Freunden zuhause in Deiner Muttersprache – ob per Telefon, Skype, Emails oder Facebook, WhatsApp o.ä. behindern das Lernen der Gastlandsprache sehr stark.

Vertraue dem Rat von Rotariern und Vertrauenslehrern bei der Fächerwahl in der Schule. Auch wenn das Standard-System in Deinem Gastland wenig Wahlmöglichkeiten bietet, so sind die Schulen häufig einverstanden einen „Sonder-Stundenplan“ nach Deinen Vorlieben und Möglichkeiten zu gestalten. Die Teilnahme bei Mannschaftssport oder speziellen Arbeitsgemeinschaften (Theater- oder Musikgruppen) eröffnet tolle Möglichkeiten, schnell Freunde zu finden und Du bereicherst damit auch das Leben an Deiner Schule.

Nimm die Schule ernst und befolge die Schulregeln. Die unterschiedlichen Gastländer haben ganz verschiedene Schulsysteme – von sehr frei und lax bis zu sehr streng und diszipliniert. Passe Dich an – selbstverständlich auch an die Regelungen zur Schulkleidung/-uniform, soweit es sie gibt. Frage nach einem Schul-Counselor, der Dich bei den Regeln und in schulischen Fragen beraten kann.

Mache mit bei außerschulischen Aktivitäten wie zum Beispiel Mannschaftssport, Musikgruppen, oder Ähnlichem. Vielleicht wirst Du gefragt, ob Du in einer Mannschaft mitmachen willst. Frage in der Schule und bei Deinen Gasteltern auch aktiv nach solchen Möglichkeiten und erzähle von Deinen Hobbies und Leidenschaften.

Frage Deinen Rotary-Counselor, ob es am Ort einen Interact und/oder einen Rotaract Club gibt. Diese Jugendorganisationen von Rotary bieten eine wunderbare Plattform, um Kontakte und Freunde zu finden, ein Netzwerk aufzubauen und sich evtl. auch in Sozialprojekten zu engagieren.

Breche nicht die rotarischen Regeln. Einige Dinge, die „Spaß machen“, sind Dir verboten – zu Deinem Schutz und zum Schutz derer, die freiwillig die Verantwortung für Dich übernehmen. Akzeptiere das BITTE !!!

Wenn Du Heimweh hast, dann spreche mit Deinen Gasteltern und Deinem Counselor – aber nicht mit Deiner Heimat, dann kommst Du schnell darüber hinweg. Die beste Mittel gegen Heimweh sind Beschäftigung, Aktivitäten und gute Kontakte zu Freunden.

Wenn Du etwas nicht verstehst oder in Schwierigkeiten kommst – bitte aktiv um Rat und Hilfe !.

Pass auf, was UND wieviel Du isst und trinkst . Die meisten Austauschschüler nehmen zu – manche viel zu viel !

Kein Klatsch und Tratsch !!! Sprich nicht schlecht über andere, besonders nicht über Gastfamilien mit anderen Gastfamilien – das ist tödlich für das Vertrauensverhältnis. Schreibe auch nichts Schlechtes über andere bei Facebook o.ä. Das Risiko, dass es weitergeleitet und von anderen gelesen wird, ist riesengroß...

...der Ärger dann vorprogrammiert. In vielen Kulturen/Ländern wird das als extrem negativ angesehen.

Nichts ist oder bleibt privat und vertraulich im Web !!!





District 1880 – Youth Exchange Committee:

Chairman: Christof Furtwängler Cell: +49 (0) 171 30 14 186
Christof.Furtwaengler@BuehlerMotor.com

Outbound Coordinator: Barbara Neumann-Trüb Cell: +49 (0) 171 78 50 883
Barbara.Neumann-Trueb@gmx.de

Dein Gast Club:

Youth Exchange Officer: Cell:

Your Counselor: Cell:

Und zuletzt:

Du bist in einem fremden Land mit fremder Sprache - führe immer (neben Deinem Ausweis) einen Zettel mit, auf dem die wichtigsten Kontakte stehen, d.h. Telefonnummern und Adressen Deiner Gasteltern, Deines Gastclubs (*Counselor, Jugenddienstbeauftragter & Präsident*) etc.)